

# Brieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Druckerei: Brieser Tageblatt Briesa.  
Gesetzl. Nr. 20.

Poststelle: Dresden 1550  
Gesetzl. Nr. 22.

Das Brieser Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen  
der Kreishauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Landesbehörde beim Amtsgericht und des  
Rates der Stadt Briesa, des Finanzamts Briesa und des Hauptzollamts Meißen.

Nr. 241.

Freitag, 15. Oktober 1926, abends.

79. Jahrg.

Das Brieser Tageblatt erscheint jeden Tag, abends, 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, Neujahrstag, gegen Mitternacht, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig durch Post oder durch Boten. Für den Fall des Überschreitens von Produktionsunterschreitungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreise beladen wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabedates sind bis 9 Uhr vermittags aufzugeben und im vorher zu bezahlen; eine Gewähr für das Auftreten an bestimmten Tagen und Städten wird nicht übernommen. Grundpreis für die 80 mm breite, 8 mm hohe Gründungszeitung (6 Seiten) 20 Gold-Pfennige; die 80 mm breite Neuausgabe 100 Gold-Pfennige; zeitgenössischer Satz 50%, Aufschlag, halte-Tarife. Bezahlbarer Rabatt erhält, wenn der Betrag verfüllt, durch Abzug eingezogen werden muss oder der Auftraggeber in Ansicht groß, Zahlungs- und Erfüllungsort: Briesa. Nichtige Unterhaltungsbeiträge erzähler an der Ecke". — Um halbe Minuten Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Sitzungen des Reichstages der Deutschen, der Bierkanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Sicherung oder Absicherung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Redaktion und Verlag: Junghans & Winterlich, Briesa. Geschäftsräume: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Briesa; für Anzeigenstell: Wilhelm Gitterich, Briesa.

## Dr. Reinholds Mässchr.

Von unserem Berliner Vertreter.

qu. Mit dem heutigen Tage ist der Reichsfinanzminister Dr. Reinhold wieder auf einen Berliner Posten zurückgekehrt. Anwohnen ist die Verwaltungsumform im Reichsfinanzministerium durchgeführt worden, und aus ihren Ergebnissen wird man die Lehren für die große Verwaltungsreform in den anderen Reichsministerien und in den Ländern ziehen. Schon jetzt weiß man, dass diese Reform in wichtigen Punkten sich ganz anders gestalten muss, weil im Finanzministerium infolge der Zusammenlegung mit dem finanzministerialen Reichsministerium besondere Verhältnisse geschaffen waren. In politischen Kreisen glaubt man auch, dass das Eingehen der Reform von der Gestaltung der allgemeinen Wirtschaftsverhältnisse in Deutschland abhängt, da ein Teil der Beamten, der sich als überflüssig erweist, untergebracht werden muss und hierfür in erster Linie Posten in der Industrie und der Wirtschaft in Frage kommen. Trotzdem ist es notwendig, die Wirtschaftsentwicklung schriftstellerisch auszumachen, um dem Reich jede unnötige Ausgabe für die Verwaltung zu ersparen.

Sodann wird der Reichsfinanzminister sich den Aufgaben des Finanzausgleichs zuwenden haben, durch den endlich die finanziellen Rechte des Reiches und der Länder genau abgegrenzt werden. Die endgültige Regelung ist vor dem Frühjahr 1927 nicht zu erwarten, und es muss deshalb noch einmal eine Zwischenlösung gefunden werden, da das jetzige Konsortium Ende dieses Jahres abdauert. Die Kämpfe zwischen den Ländern und den Ländern werden hart eingespielt, da die Selbständigkeit der Länder von einer gewissen Wiedererlangung der Finanzfreiheit abhängt. In politischen Kreisen wird die Zeit für eine reelle Centralisierung der Verwaltung noch nicht sehr gehalten. Wie schnell die Entwicklung in dieser Bahn vor sich gehen wird, lässt sich bei den heutigen ungeläufigen Verhältnissen noch nicht überblicken.

Im Laufe des Sommerhalbjahrs haben sich die Vorzüge und Nachteile der Steuerreform klar herausgestellt. Dr. Reinhold ist der Ansicht, dass eine weitere Steuernermäßigung die Wirtschaft noch mehr beleben wird und dass durch sie die Entspannung auf dem Wirtschaftsmarkt stark gefördert wird. Die Parteien haben hier nur den Wunsch ausgedrückt und werden es im Parlament durch die Abgeordneten nachdrücklich fordern, dass eine Nachprüfung des Verhältnisses von direkten und indirekten Steuern erfolgt. Im großen und ganzen ist zu erwarten, dass Parlament und Regierung in dieser Frage miteinander und nicht gegeneinander arbeiten werden.

Neben diesen wichtigen Fragen der inneren Sanierung und der fortgesetzten Bemühung des Reichsfinanzministers und des Reichsbankinstitutes zur Erhaltung der Stabilität der deutschen Marktwährung werden die Verhandlungen mit dem Auslande über die Begebung der Reichsbankobligationen und ähnliche Finanzoperationen das volle Interesse des Reichsfinanzministers beanspruchen. Die Diskussion im geläufigen Auslande über diese Frage unterstreicht die Bedeutung, Tragweite und Schwierigkeit des Problems, das nicht nur von der finanziellen Seite aus behandelt wird, sondern auch von großer Wirkung auf die Gestaltung der politischen Entwicklung ist. Eine Überstürzung wird auch von deutscher Seite vermieden; trotzdem wünscht man in Berlin, dass man sich in Paris bald entschließe, das französisch-amerikanische Schuldenproblem schnell zu regeln, das infolge der amerikanischen Haltung mit der Frage der Unterbringung der Obligationen auf engste verbunden ist. Durch die Verzögerung in Paris ist der Besuch Dr. Reinholds bei den französischen Regierungsstellen auf jener Mütze hinfällig geworden. Dagegen sollen die Arbeiten des interministeriellen Ausschusses über den deutsch-französischen Verständigungsplan nunmehr sofort aufgenommen werden, nachdem die Sachreferenten in den drei in Frage kommenden Ministerien die Vorbereitung geleistet haben.

## Trauerfeier für Generaloberst v. Heeringen.

Berlin. In der Gnadenkirche in der Invalidenstraße fand gestern nachmittag unter großer Anteilnahme die Trauerfeier für Generaloberst von Heeringen statt. Der Feier wohnten neben der Witwe, den beiden Söhnen und den nächsten Angehörigen zahlreiche Generale des alten Heeres bei. Der Reichspräsident war in Begleitung seines Adjutanten, Major von Hindenburg, in Uniformuniform erschienen. Die Regierung war durch Reichsverteidigungsminister Gehler vertreten. Die Kapelle des Hauptstabsverbandes-Berlin leitete die Feier mit dem Friedensländischen Dankgebet ein. Feldprobst Dr. Schlegel hielt die Gedächtnisrede. Nach der Feier erfolgte die Überführung des Sarges auf einer leichten Pferde unter Begleitung des Stabkommandanten von Berlin mit seinem Stabe, des Kavallerie-Korps der Reichswehr, der Artillerie und der Zügel der Ordenstruppen nach dem Invalidenfriedhof. Zu beiden Seiten der Scharnhorkirche, durch die der Zug ging, boten Trauerauflagungen der Reichswehr, der Kriegervereine und Mitglieder des Kriegerbundes Ausstellung. Am Grabe gab eine Ehrenwache der Reichswehr eine Wache ab, worauf die Reichswehrkapelle mit dem Lied "Ich hab' einen Kameraden" die Trauerfeierlichkeiten beendete.

## Der Reichspräsident in Braunschweig.

Braunschweig. Reichspräsident von Hindenburg ist heute vormittag 10 Uhr in Braunschweig zum Besuch der dortigen Landesregierung eingetroffen. Am Bahnhof stand ein feierlicher Empfang statt.

Braunschweig begrüßte heute den Reichspräsidenten von Hindenburg, der am heutigen Tage zum offiziellen Besuch hier steht. Die Ankunft des Auges des Reichspräsidenten im Hauptbahnhof erfolgte um 10 Uhr. Der Vorsitzende des Braunschweigischen Staatsministeriums Minister Marquardt begrüßte den hohen Gast. Oberbürgermeister Dr. Trautmann entbot den Gruß der Stadt. Nach Würdigung der Reichspost und nach deren Begrüßung nahm der Herr Reichspräsident die Meldung in Braunschweig wohrenden kaufländischen Generale und Admirale entgegen. Anschließend an die Freude dieser Herren hatten die Offiziers- und Militärverbände Aufstellung genommen. Die Bürger sind mit Fahnen und Tannengrün geschmückt. Am Bahnhof war eine schwere Ehrengarde in den Städten rotweiss errichtet. Am Einzugswege bildeten Vereine, Innungen und Schuhfabrik. Von anhaltenden Beifall war ein sehr schönes Publikum erschienen, um den Reichspräsidenten auszuhören.

Vom Bahnhof begab sich der Reichspräsident zum Schloss, wo die Veteranen von 1864, 1870 und 1870/71 Aufstellung genommen hatten, von hier nach dem Schloss, in welchem er Wohnung nahm. Im Laufe des Vormittags batte der Herr Reichspräsident dem Staatsministerium im Schloss einen Besuch ab. Weiterhin erfolgte die Begegnung der Spitzen der braunschweigischen Behörden und öffentlichen Körperchaften.

Gegen 11 Uhr vormittags fuhr der Herr Reichspräsident nach dem Rathaus. Am Eingang des Rathauses wurde der Herr Reichspräsident vom Oberbürgermeister Dr. Trautmann begrüßt. In der Vorhalle erfolgte die Begrüßung und Begegnung durch den Stadtvorstandsvorsteher. Hier-

an wurde der Herr Reichspräsident nach dem würdig geschilderten Sitzungssaal der Stadtvorstandsvorsteher geleitet. Hier hatten sich die Mitglieder des Rates und der Stadtvorstandsvorsteher eingefunden.

Oberbürgermeister Dr. Trautmann begrüßte den Reichspräsidenten mit einer Willkommenssprache, die mit den Worten schloss: Nehmen Sie als Willkommenstrunk das Goldbündel unverdorbarer Treue zu unserem geliebten deutschen Vaterland und seinem Führer entgegen. Das ist das Schönste, das ich das Heiligste, was wir Ihnen als Willkommenstrunk unserer Stadt in dieser feierlichen Stunde darbringen können.

Der Reichspräsident dankte mit freundlichen Worten, in denen er zum Ausdruck brachte, dass Einigkeit zum Wiederaufstieg nötig sei. Darauf trug sich der Herr Reichspräsident im Ratssaal in das Goldene Buch der Stadt Braunschweig ein. Hierzu begaben sich der Herr Reichspräsident, die Herren Minister, der Oberbürgermeister und der Stadtvorstandsvorsteher zu ihm zum Goldbund, wo der Herr Reichspräsident den Ehrentrank der Innungen entgegennahm.

Nachmittags ist ein Ausflug nach Riddagshausen vorgenommen. Abends um sechs Uhr beginnt die Feiervorstellung im Stadttheater, bei der die Ouvertüre zum Operettentheater von Carl Maria von Weber und ein eigens für den Besuch des Reichspräsidenten komponierter Festmarsch aufgeführt werden.

Gegen 11 Uhr abends findet ein großer Festabend im Schloss statt, bei dem der Vorsitzende des Staatsministeriums Marquardt und Reichspräsident von Hindenburg Ansprochen halten werden.

Die Vereinigte Braunschweiger Freiheitsfamilie, bestehend aus etwa achtzigtausend Sängern wird um 9.30 Uhr auf dem Schlosshof dem Reichspräsidenten eine Serenade darbringen.

## Einigkeit der deutsichen Industrie.

### Eine Entschließung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie.

(Berlin, 14. Oktober.) Der Vorstand des Reichsverbandes der Deutschen Industrie trat heute vormittags unter Vorsitz des Herrn Geheimrat Prof. Dr. G. Duisberg zu einer aus allen Wirtschaftsgebieten des Reiches anberufenen Sitzung zusammen.

Auf der Tagesordnung stand in erster Reihe eine Aussprache über die Dresdenner Mitgliederversammlung. Der Vorstand erklärte sich nach eingehender Ausprache einstimmig mit einer vom Präsidium vorgelegten

#### Entschließung

einverstanden, die folgenden Wortlaut hat: „In der heutigen Präsidentschaft und Vorsitzabstimmung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie wurde in Verbindung mit einer Befreiung der Ergebnisse der diesjährigen Mitgliederversammlung auch die Rede des Herrn Dr. Silberberg. Das industrielle Unternehmertum in der Nachkriegszeit“ einleidend erklart. Als Ergebnis dieser Aussprache wird folgendes einstimmig festgestellt:

Die Mitglieder des Reichsverbandes der Deutschen Industrie sind bei ihren Reden und Vorträgen in keiner Weise gebunden. Sie haben das Recht, ihre Meinung frei zu äußern und sind keinem Rechtsbeschluss unterworfen. Präsidium und Vorstand sind der Auffassung, dass sowohl das Bekenntnis der Unternehmertum zum Staat als auch die Aufforderung zur Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Arbeiterschaft nur eine neue Belastung der Deutschen Industrie wurde in Verbindung mit einer Befreiung der Ergebnisse der diesjährigen Mitgliederversammlung auch die Rede des Herrn Dr. Silberberg. Das industrielle Unternehmertum in der Nachkriegszeit“ einleidend erklart. Als Ergebnis dieser Aussprache wird folgendes einstimmig festgestellt:

Die Mitglieder des Reichsverbandes der Deutschen Industrie sind bei ihren Reden und Vorträgen in keiner Weise gebunden. Sie haben das Recht, ihre Meinung frei zu äußern und sind keinem Rechtsbeschluss unterworfen. Präsidium und Vorstand sind der Auffassung, dass sowohl das Bekenntnis der Unternehmertum zum Staat als auch die Aufforderung zur Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Arbeiterschaft nur eine neue Belastung der Deutschen Industrie wurde in Verbindung mit einer Befreiung der Ergebnisse der diesjährigen Mitgliederversammlung auch die Rede des Herrn Dr. Silberberg. Das industrielle Unternehmertum in der Nachkriegszeit“ einleidend erklart. Als Ergebnis dieser Aussprache wird folgendes einstimmig festgestellt:

## 12 Parteien kondisieren in Goslar.

(Dresden.) Am Schlußtag der Nominierung der Kandidaten der Parteien waren 12 Kandidatenlisten eingeschritten, die in folgender Reihenfolge auf dem amtlichen Stammtisch erscheinen werden:

1. Deutsche Nationalsozialistische Partei Sachsen,
2. Deutschnationale Volkspartei,
3. Deutsche Volkspartei,
4. Sozialdemokratische Partei,
5. Kommunistische Partei,
6. Deutsche Demokratische Partei,
7. Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei),
8. Sozial-Soziale Arbeitsgemeinschaft,
9. Deutza-Partei,
10. Nationalsozialistische Arbeiterpartei,
11. Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung,
12. Reichsverband der deutschen Hand- u. Gewerbeleute.

Zum leichteren Vorstieg muss, um Fertigkeiten vorzubereiten, bemerket werden, dass es sich hierbei nicht um den Zentralverband der Deutschen Hand- und Gewerbevereine handelt, dem der Landesverband Sachsen angehört, sondern um eine Querliste.

## Berufung der Großen Koalition in Preußen.

(Berlin.) Der preußische Ministerpräsident Braun verhandelte am Donnerstag nachmittag mit den Führern der Koalitionsparteien über die Möglichkeit der Großen Koalition in Preußen. Für das Zentrum waren die Abgeordneten Herold und Dr. Hoh, für die Demokraten Hirsch, Niedel und Hoff, für die Sozialdemokraten Heilmann, Behnert und Leibl erschienen. Von allen Seiten war man gründlich zu Verhandlungen bereit. Die Sozialdemokraten wünschten aber eine Verhandlung bis zum Zusammentreffen des Reichstags und Landtags, Ministerpräsident Braun beschäftigte daher, wie wir hören, die Führer der Deutschen Volkspartei im Preußischen Landtag am 8. November, dem Tage des Wiederaufstands des Landtags, zu Verhandlungen über den Eintritt ihrer Fraktion in die Regierungskoalition zu empfehlen.

## Das Armeekorps in der Türkei mobilisiert.

(Konstantinopel (Günzburg). Es wird gemeldet, dass die Türkei in den letzten Tagen vier Armeekorps mobilisiert habe, da das Land bedroht sei.

## Die Los Angeles nach Detroit abgeschlagen.

(Oakland (New Jersey). Das Kreuzfahrtschiff der amerikanischen Marine Los Angeles ist heute vormittags nach Detroit abgeschlagen.

## Die Reise des Kreuzers Hamburg.

(Berlin.) Der Kreuzer Hamburg ist am 14. Oktober in Tondong-Warf, dem Hafen von Batavia eingetroffen. Weiterfahrt am 21. Oktober nach Delavan.